IV.

Die vorliegenden Vorschläge zur Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa könnten in der zweiten Etappe der Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstungen in Europa konkret erörtert werden.

Angesichts der Dringlichkeit, die militärische Konfrontation in Europa abzubauen, sind die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zugleich der Meinung, daß die Vorschläge unverzüglich erörtert werden könnten. Sie erachten es als möglich, dazu ein spezielles Forum von Vertretern der europäischen Staaten, der USA und Kanadas einzuberufen.

Sie sind auch bereit, den Rahmen der Wiener Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa zu erweitern, indem' andere europäische Staaten einbezogen werden und das Verhandlungsmandat entsprechend verändert wird.

Sie erklären ihre Bereitschaft, alle möglichen Kanäle und Foren für den gegenseitigen Abbau der militärischen Konfrontation im gesamteuropäischen Maßstab zu nutzen, und bekräftigen zugleich ihr Interesse an einem Abbau der Rüstungen und Streitkräfte in Mitteleuropa wie einem positiven Abschluß der ersten Etappe der Stockholmer Konferenz.

V.

Von großem Gewicht für die Einschätzung der tatsächlichen Absichten der militärpolitischen Gruppierungen wie auch einzelner Staaten sind die Militärdoktrinen. Die jahrelang angehäuften gegenseitigen Verdächtigungen und das Mißtrauen müssen beseitigt werden. Man muß sich eingehend mit den gegenseitigen Besorgnissen befassen. Im Interesse der Sicherheit in Europa und in der Welt müssen die Militärkonzeptionen und -doktrinen der militärischen Bündnisse auf Verteidigungsprinzipien beruhen.

Mit aller Verantwortung erklären die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, daß sie niemals und unter keinen Umständen - außer wenn sie selbst Objekt einer Aggression werden - Kriegshandlungen gegen einen anderen Staat führen werden, sei es in Europa oder in einer anderen Region der Welt. Die von ihnen unterbreiteten Vorschläge ergeben sich aus ihrer konsequenten Politik, die auf die Beseitigung der Kriegsgefahr und die Schaffung eines stabilen und sicheren Friedens gerichtet ist. Sie ergeben sich aus dem Verteidigungscharakter ihrer Militärdoktrin, die eine Aufrechterhaltung des militärischen Kräftegleichgewichts auf einem möglichst niedrigen Niveau und die Reduzierung der Militärpotentiale auf einen ausreichenden, für die Verteidigung notwendigen Stand vorsieht.